

Integrationsreport

Niedersachsen

2025



Vorwort

Der vorliegende Integrationsreport bietet eine Übersicht zu ausgewählten – statistisch darstellbaren – Aspekten der Integration in Niedersachsen. Grundlage sind vor allem die Erstergebnisse des Mikrozensus 2024 für Niedersachsen (Werte in dunkelgrün). Zur besseren Einordnung wurden – sofern verfügbar – Vergleichswerte aus dem Mikrozensus 2021 für Niedersachsen (in hellgrün) sowie aktuelle Bundesdurchschnittswerte (in grau) ergänzt.

Die Auswertungen gliedern sich in vier thematische Bereiche:

- **Demographie:** Bevölkerungsanteile mit Migrationshintergrund, Altersstruktur, regionale Verteilung, Staatsangehörigkeiten und Einbürgerungen
- **Bildung:** Kindertagesbetreuung, besuchte Schulformen und Bildungsabschlüsse
- **Arbeit:** Lebensunterhalt, Erwerbstätigenquote, Erwerbslosenanteil, Wirtschaftsbereiche und Einkommensverteilung
- **Gesellschaft:** Gesprochene Sprache, Verständigung auf Deutsch, subjektives Zugehörigkeitsgefühl und Integrationsklima

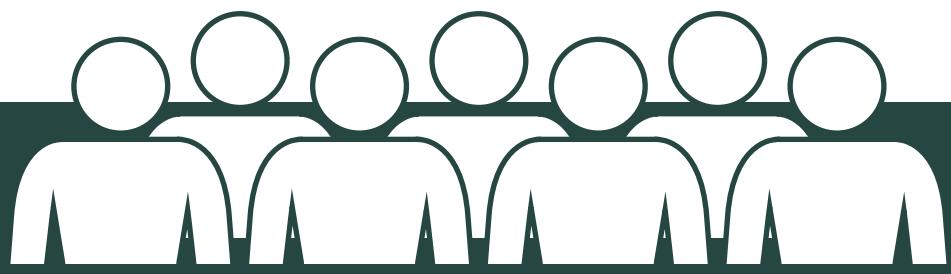
Die dargestellte Personengruppe umfasst in den meisten Fällen Menschen mit Migrationshintergrund (MH), also Personen, die selbst oder deren Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzen. Für einzelne Indikatoren wurden ergänzend weitere Datenquellen des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) wie die Einbürgerungsstatistik, die Kinder- und Jugendhilfestatistik sowie die Schulstatistik herangezogen. Zudem wurde als Datenquelle das SVR-Integrationsbarometer 2020 und 2024 (<https://www.svr-migration.de/>) genutzt. Aufgrund der verschiedenen Datenquellen kann es zu Abweichungen in der Definition der betrachteten Personengruppen kommen (z. B. Migrationshintergrund, Migrationsgeschichte; siehe jeweilige Definition unter den Abbildungen).

Hinweis des LSN:

Ab der Veröffentlichung der Endergebnisse 2023 und der Erstergebnisse 2024 werden für die Hochrechnung des Mikrozensus Daten der Bevölkerungsfortschreibung herangezogen, die auf den Eckwerten des Zensus 2022 basieren (zuvor war hier der Zensus 2011 die Grundlage). Zusätzlich wurden für die bereits veröffentlichten Ergebnisse des Mikrozensus-Kernprogramms und der Unterstichprobe zur Arbeitsmarktbeteiligung (MZ-LFS) für die zurückliegenden Jahre bis 2021 neu hochgerechnete Ergebnisse auf Basis der Bevölkerungseckwerte nach Zensus 2022 bzw. basierend auf der Rückrechnung der Bevölkerungsfortschreibung für das Jahr 2021 erstellt.

Inhalt

Teil 1: Demographie	4
1.1 Bevölkerungsanteil	5
1.2 Altersgruppen	6
1.3. Regionen.....	7
1.4 Staatsangehörigkeiten.....	8
1.5 Einbürgerungen.....	9
Teil 2: Bildung	10
2.1 Kindertagesbetreuung.....	11
2.2 Schulformen.....	12
2.3 Ohne Schulabschluss.....	13
2.4 Bildungsabschluss	14
Teil 3: Arbeit	15
3.1 Lebensunterhalt	16
3.2 Erwerbstätigenquote	17
3.3 Erwerbslosenanteil.....	18
3.4 Wirtschaftsbereiche	19
3.5 Nettoeinkommen	20
Teil 4: Gesellschaft	21
4.1 Gesprochene Sprache	22
4.2 Verständigung auf Deutsch	23
4.3 Zugehörigkeitsgefühl.....	24
4.4 Integrationsklimaindex.....	25



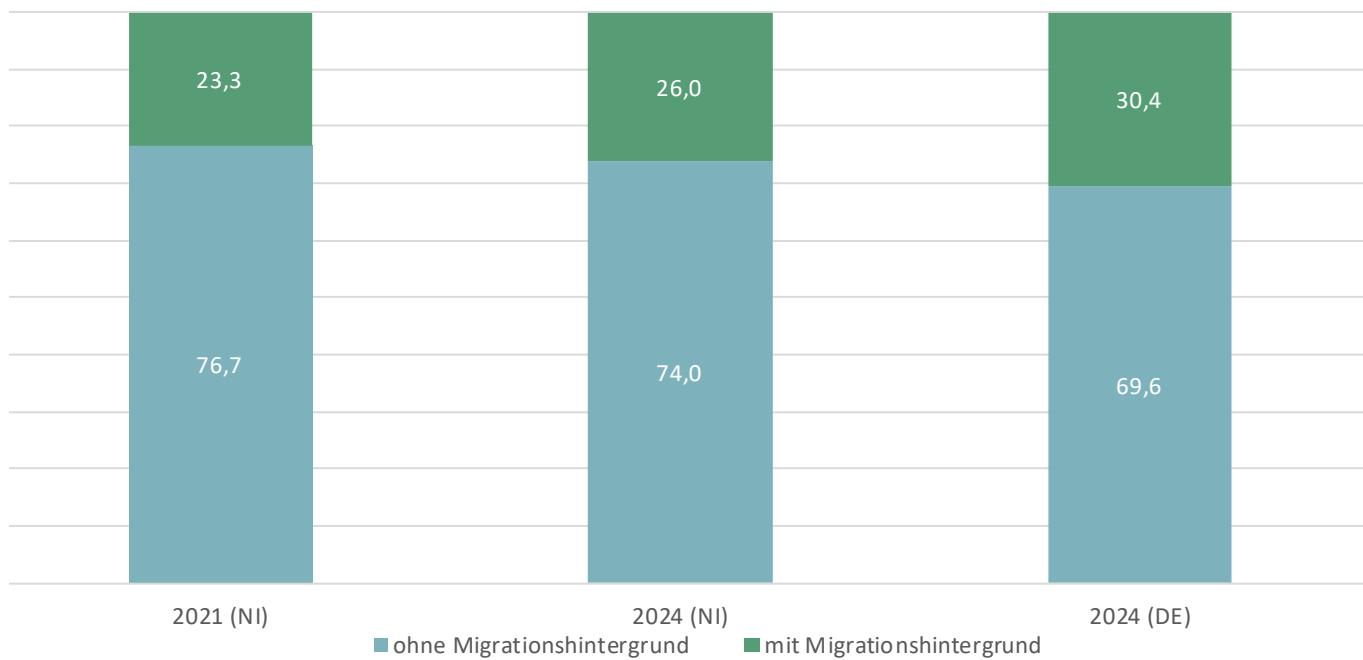
Grafik: Landesamt für Statistik Niedersachsen

■ Teil 1: Demographie

1.1 Bevölkerungsanteil

- Mehr als jede vierte Person (26,0 %) hatte 2024 einen Migrationshintergrund (MH), 2,7 Prozentpunkte mehr als 2021.
- Der bundesweite Anteil 2024 lag mit 30,4 % über dem niedersächsischen Wert.

1.1 Bevölkerung in Niedersachsen und Deutschland 2021 und 2024 nach Migrationshintergrund in Prozent



Absolutwerte für 2024 mit MH in Niedersachsen:

Bevölkerung	7.921.000
ohne Migrationshintergrund	5.863.000
mit Migrationshintergrund	2.058.000

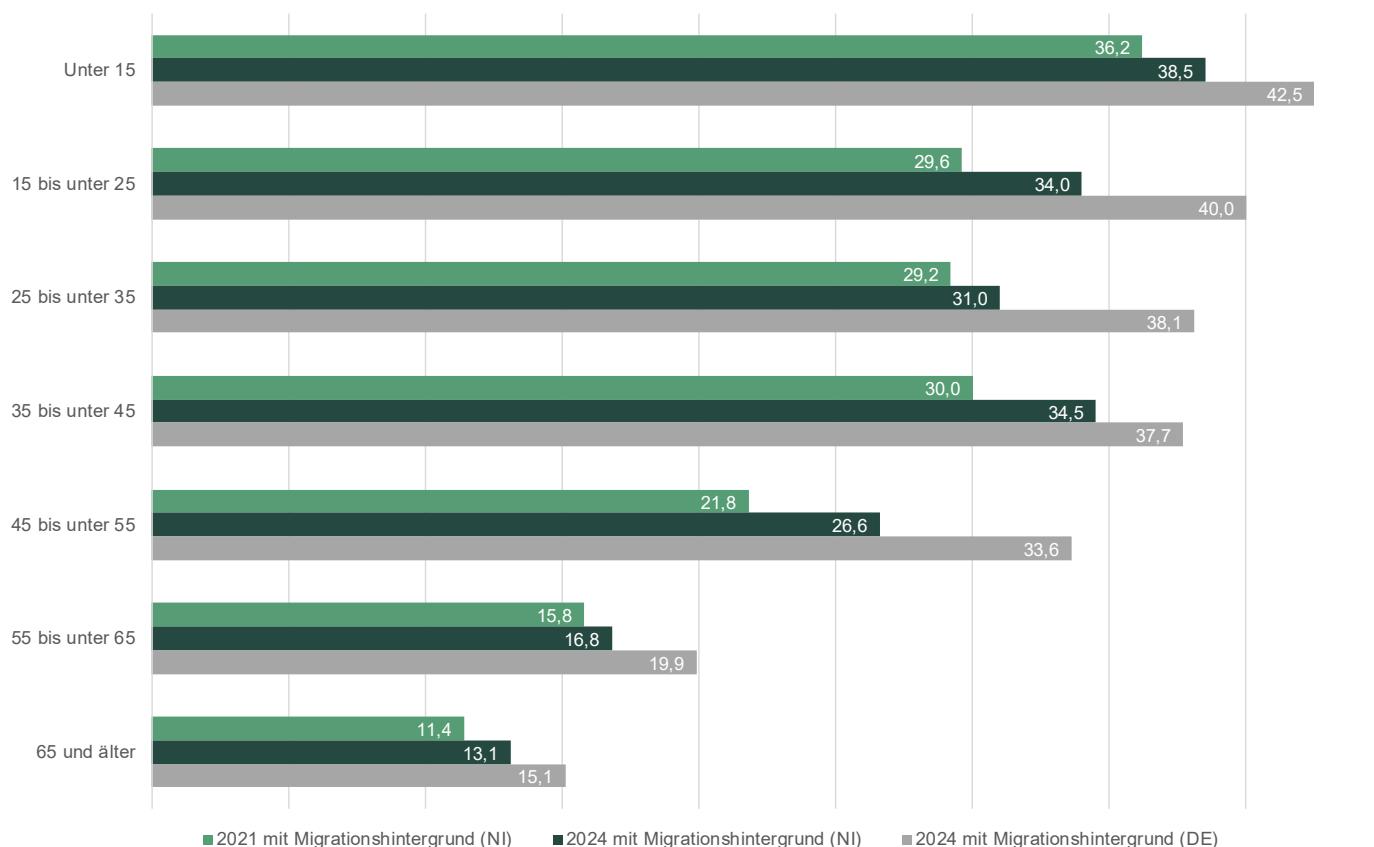
Quelle:
Landesamt für Statistik Niedersachsen – Mikrozensus
(Endergebnis 2021 und Erstergebnis 2024)

Definition „Migrationshintergrund“ (MH): Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde. Im Einzelnen umfasst diese Definition zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländerinnen und Ausländer, zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte, (Spät-)Aussiedlerinnen und (Spät-)Aussiedler sowie die als Deutsche geborenen Nachkommen dieser Gruppen.

1.2 Altersgruppen

- In allen Altergruppen ist der Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund in Niedersachsen gestiegen, aber noch unter dem Bundeswert.
- Den höchsten Anstieg verzeichnete die Altersgruppe der 45- bis unter 55-Jährigen (+4,8 Prozentpunkte).
- Mehr als jedes dritte Kind unter 15 Jahren (38,5 %) hatte einen Migrationshintergrund, bei den über 65-Jährigen hingegen nur etwa jede achte Person (13,1 %).

1.2 Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Niedersachsen und Deutschland 2021 und 2024 nach Altersgruppen in Prozent



Absolutwerte für 2024 mit MH in Niedersachsen:

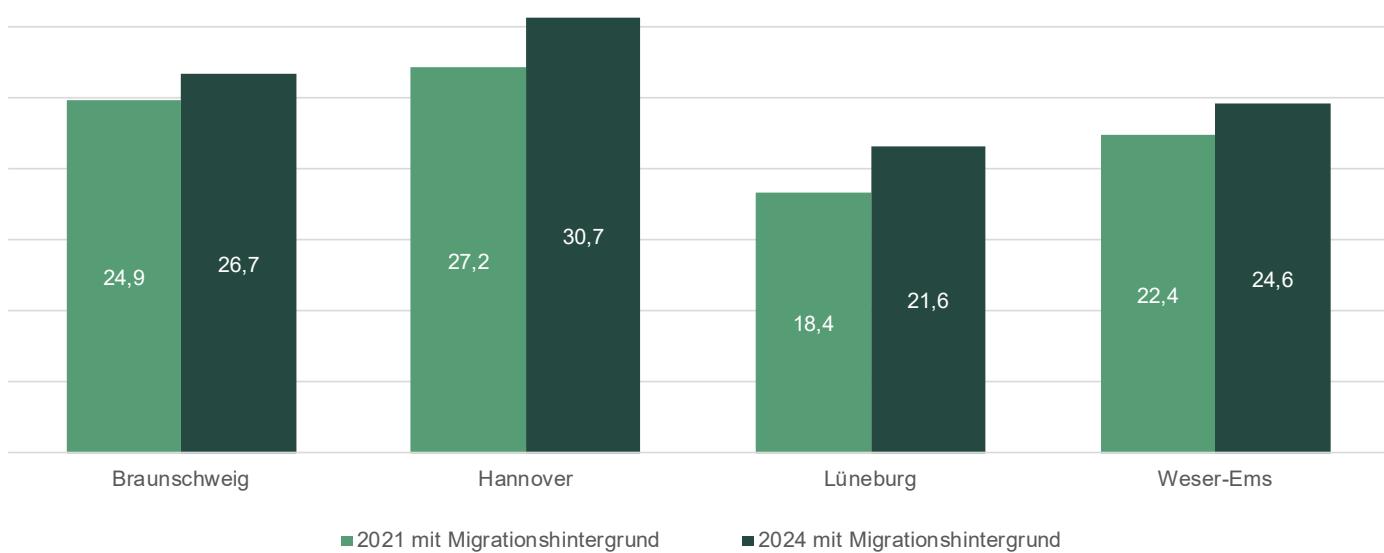
Unter 15 Jahre	433.000
15 bis unter 25 Jahre	277.000
25 bis unter 35 Jahre	299.000
35 bis unter 45 Jahre	341.000
45 bis unter 55 Jahre	262.000
55 bis unter 65 Jahre	215.000
65 und älter	230.000

Quelle:
Landesamt für Statistik Niedersachsen – Mikrozensus
(Endergebnis 2021 und Erstergebnis 2024)

1.3. Regionen

- Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist in allen vier Statistischen Regionen Niedersachsens gestiegen.
- Die Statistische Region Hannover mit der Landeshauptstadt als urbanem Zentrum wies mit 30,7 % den höchsten Anteil sowie den stärksten Anstieg an Menschen mit Migrationshintergrund (+3,5 Prozentpunkte) auf.
- Die Statistische Region Lüneburg hatte mit 21,6 % den geringsten Wert, näherte sich aber dem Landesdurchschnitt von 26,0 % an.

1.3. Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Niedersachsen 2021 und 2024 nach Statistischen Regionen in Prozent



Absolutwerte für 2024 mit MH in Niedersachsen:

Braunschweig	419.000
Hannover	643.000
Lüneburg	369.000
Weser-Ems	627.000

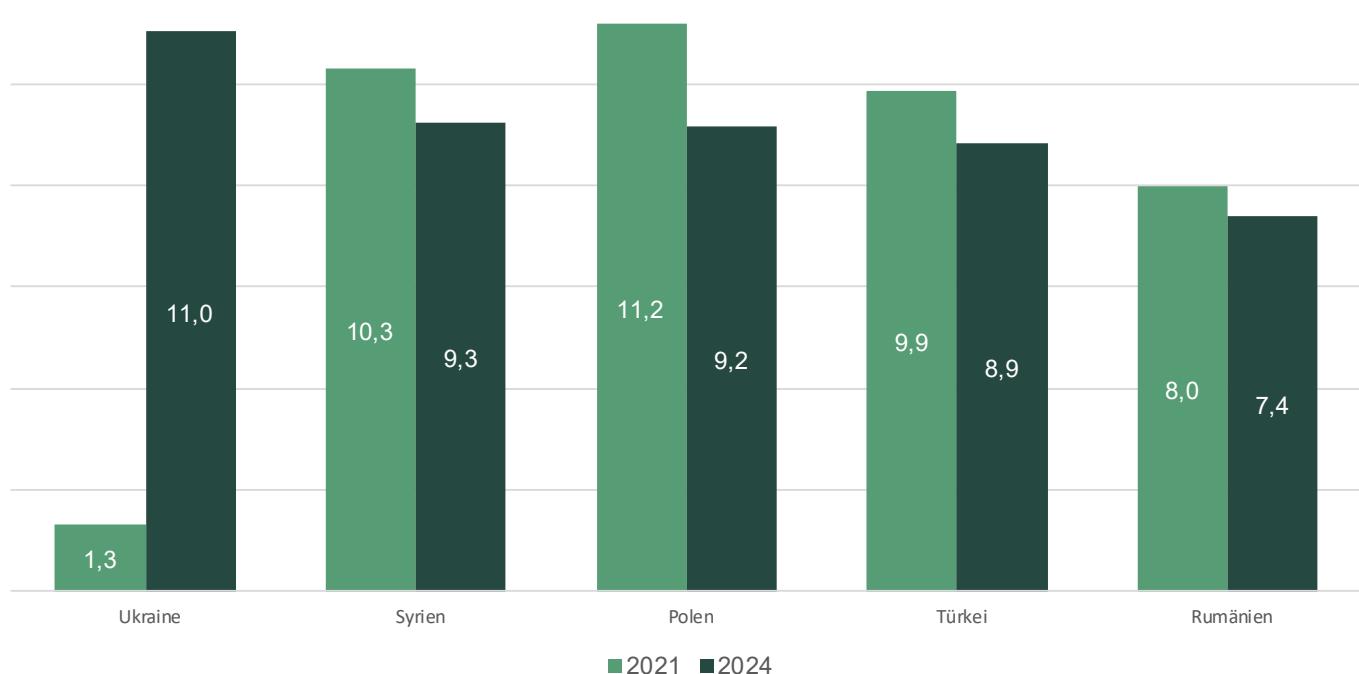
Quelle:
Landesamt für Statistik Niedersachsen – Mikrozensus
(Endergebnis 2021 und Erstergebnis 2024)

Definition: Die Statistischen Regionen Braunschweig, Hannover, Lüneburg und Weser-Ems entsprechen den ehemaligen Regierungsbezirken Niedersachsens.

1.4 Staatsangehörigkeiten

- Der Anteil der ukrainischen Bevölkerung an allen Ausländerinnen und Ausländern ist von 1,3 % (2021) auf 11,0 % (2024) gestiegen. Damit kam mehr als jede zehnte Person mit ausländischer Staatsangehörigkeit aus der Ukraine. Sie lösten damit Polen als größte Gruppe ab.
- Der Anteil der syrischen Bevölkerung sank von 10,3 % auf 9,3 %, blieb aber die zweitgrößte Gruppe.
- Die absolute Zahl der Personen mit der jeweiligen Staatsangehörigkeit stieg für alle betrachteten Länder mit Ausnahme von Polen.

1.4 Anteil der ausländischen Bevölkerung an allen Ausländerinnen und Ausländern in Niedersachsen 2021 und 2024 nach Staatsangehörigkeit in Prozent



Absolutwerte in Niedersachsen: 2024

Ausländer/-innen insgesamt	1.093.110
darunter:	
Ukraine	120.635
Syrien	101.200
Polen	100.165
Türkei	96.780
Rumänien	80.935

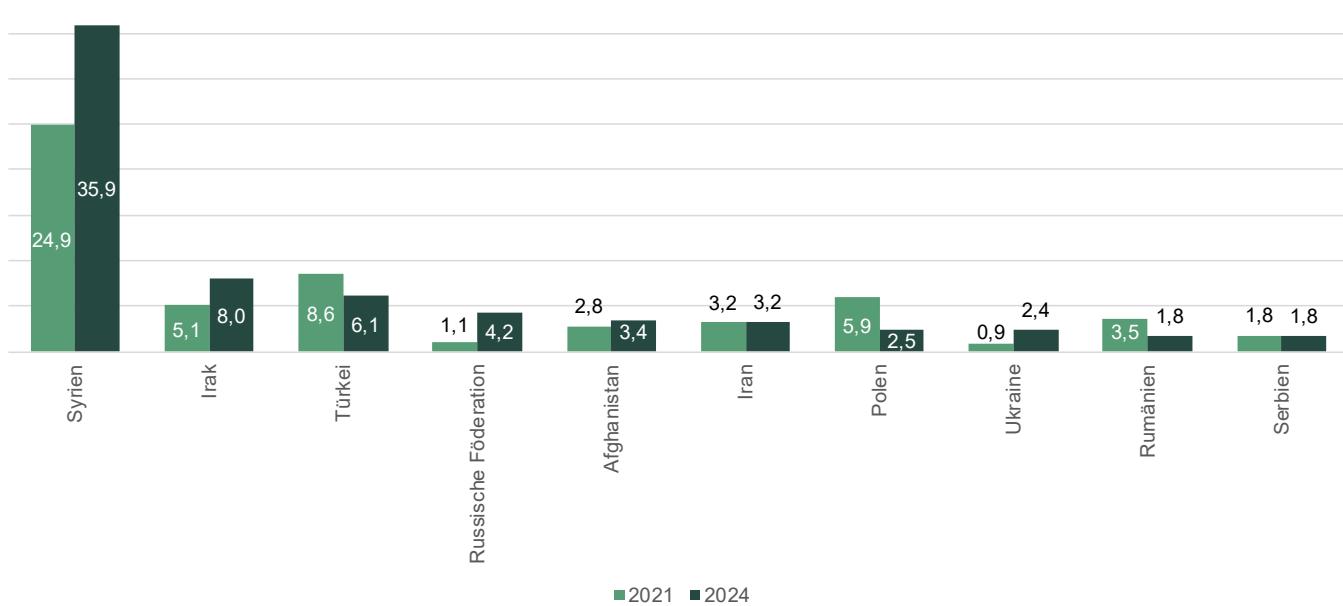
Quelle:
Landesamt für Statistik Niedersachsen – Ausländerzentralregister
(Ausländische Bevölkerung jeweils zum Stichtag 31.12.)

Dargestellt sind die fünf größten Gruppen mit ausländischer Staatsangehörigkeit gemessen am jeweiligen Anteil an der gesamten ausländischen Bevölkerung im Jahr 2024.

1.5 Einbürgerungen

- Syrien stellte mit Abstand die größte Gruppe an Eingebürgerten: Mehr als jede dritte eingebürgerte Person stammte 2024 aus Syrien (35,9 %). Mit einem Anstieg von 11,0 Prozentpunkten gegenüber 2021 wies Syrien den stärksten Zuwachs unter allen betrachteten Herkunftsstaaten auf.
- Einen relativ großen Anteil an Einbürgerungen wiesen darüber hinaus Personen auf, die aus dem Irak (8,0 %), der Türkei (6,1 %) und der Russischen Föderation (4,2 %) stammten.

1.5 Anteil der Einbürgerungen an allen Einbürgerungen in Niedersachsen 2021 und 2024 nach Staaten in Prozent



Absolutwerte für 2024 in Niedersachsen:

Einbürgerungen insgesamt	23.381
darunter	
Syrien	8.403
Irak	1.871
Türkei	1.423
Russische Föderation	988
Afghanistan	785
Iran	755
Polen	581
Ukraine	560
Rumänien	415
Serbien	413

Quelle:
Landesamt für Statistik Niedersachsen
– Einbürgerungsstatistik 2021 und 2024

Dargestellt sind die zehn häufigsten Herkunftsländer von eingebürgerten Personen in Niedersachsen im Jahr 2024. Die Auswahl basiert auf den absoluten Einbürgerungszahlen dieses Jahres.



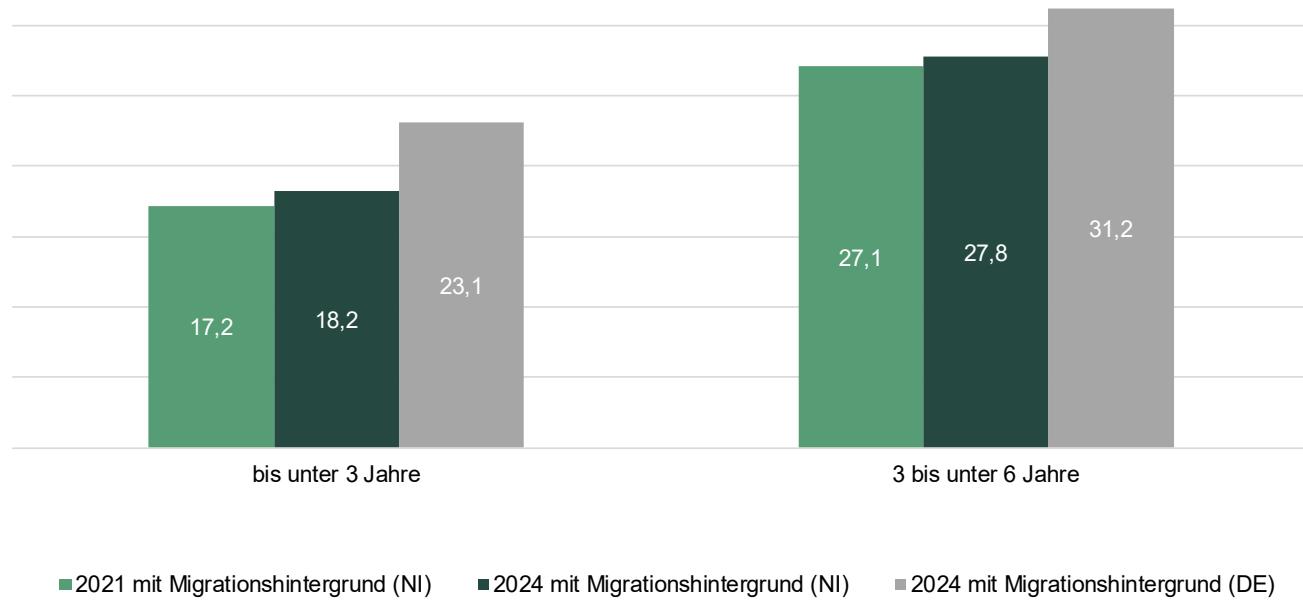
Grafik: Landesamt für Statistik Niedersachsen

■ Teil 2: Bildung

2.1 Kindertagesbetreuung

- Mehr als jedes vierte Kind im Alter von 3 bis unter 6 Jahren (27,6 %), welches sich in Kindertagesbetreuung befand, hatte 2024 einen Migrationshintergrund.
- Bei den unter 3-Jährigen traf dies auf knapp jedes fünfte Kind zu (18,2 %).
- In beiden Altersgruppen lag der Anteil aber unter dem bundesweiten Durchschnitt von 31,2 % bzw. 23,1 %.

2.1 Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagesbetreuung in Niedersachsen 2021 und 2024 in Prozent



Absolutwerte für 2024 mit MH in Niedersachsen:

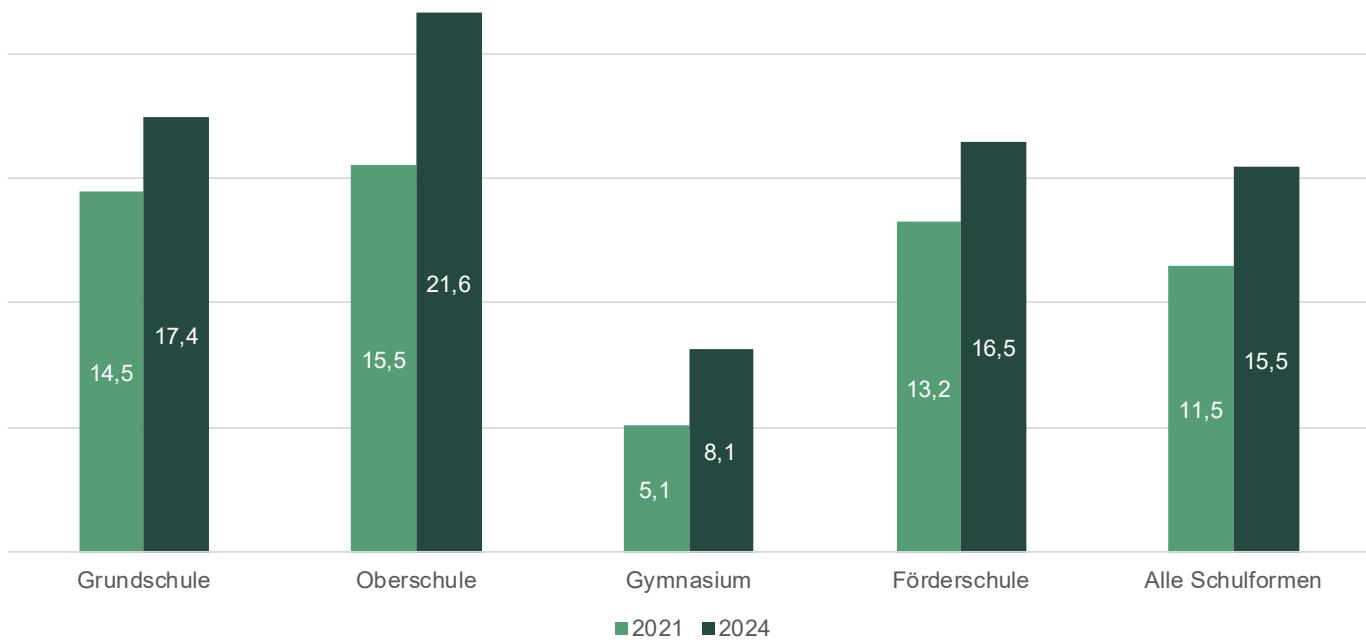
Unter 3 Jahre	14.576
3 bis unter 6 Jahre	61.042

Quelle:
Landesamt für Statistik Niedersachsen
– Kinder- und Jugendhilfestatistik 2021 und 2024

2.2 Schulformen

- Der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler über alle Schulformen stieg von 11,5 % auf 15,5 %.
- Den höchsten Anteil verzeichneten die Oberschulen mit 21,6 %, den geringsten Anteil die Gymnasien mit 8,1 %.

2.2 Anteil von Ausländerinnen und Ausländern an allen Schülerinnen und Schülern in Niedersachsen zu den Stichtagen 16.09.2021 und 15.08.2024 nach ausgewählten Schulformen in Prozent



Absolutwerte zum Stichtag 15.08.2024 in Niedersachsen:

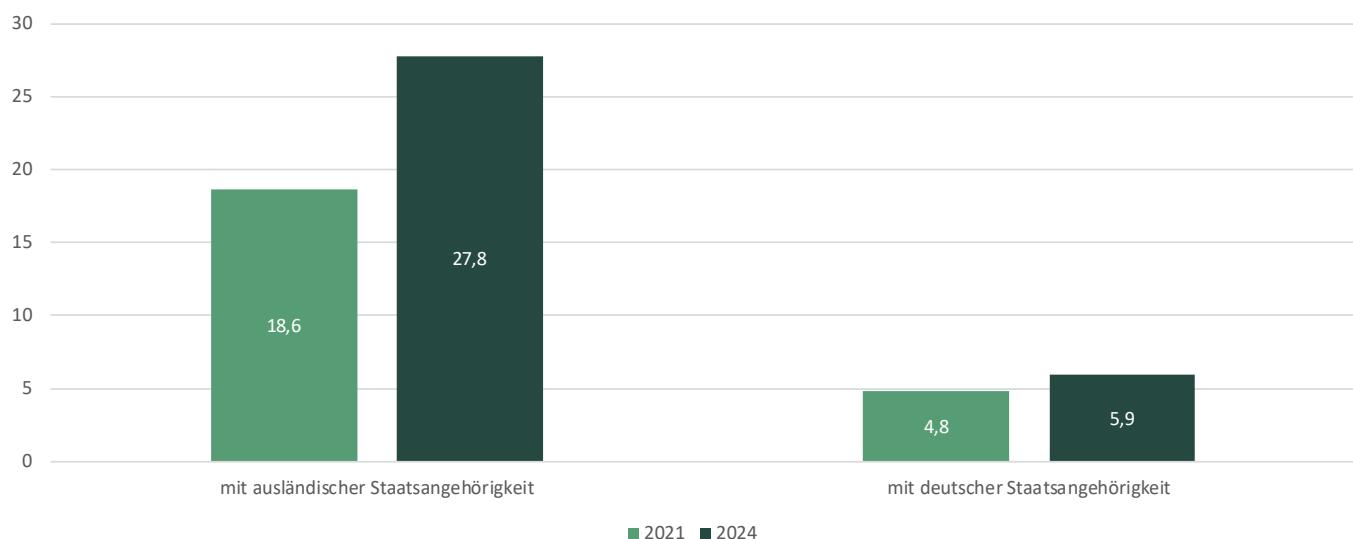
Grundschulen insgesamt	319.616
darunter	
Ausländerinnen und Ausländer	55.708
Oberschulen insgesamt	108.210
darunter	
Ausländerinnen und Ausländer	23.395
Gymnasien insgesamt	228.608
darunter	
Ausländerinnen und Ausländer	18.594
Förderschulen insgesamt	25.112
darunter	
Ausländerinnen und Ausländer	4.135

Quelle:
Landesamt für Statistik Niedersachsen
– Schulstatistik 2021 und 2024

2.3 Ohne Schulabschluss

- Über ein Viertel der ausländischen Schulabgängerinnen und Schulabgänger (27,8 %) verließ 2024 die Schule ohne Hauptschulabschluss (gegenüber 5,9 % bei denjenigen mit deutscher Staatsangehörigkeit).
- Im Jahr 2024 stieg sowohl bei Schulabgängerinnen und Schulabgängern mit ausländischer als auch mit deutscher Staatsangehörigkeit der Anteil derjenigen, die die Schule ohne Hauptschulabschluss verließen. Allerdings fiel dieser Anstieg bei den ausländischen Schülerinnen und Schülern deutlich höher aus (+9,2 Prozentpunkte gegenüber 1,1 Prozentpunkten bei denjenigen mit deutscher Staatsangehörigkeit).

2.3 Anteil der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss in Niedersachsen an allen Schulabgängerinnen und Schulabgängern zu den Stichtagen 16.09.2021 und 15.08.2024 nach Nationalität in Prozent



Absolutwerte zum Stichtag 15.08.2024 in Niedersachsen:

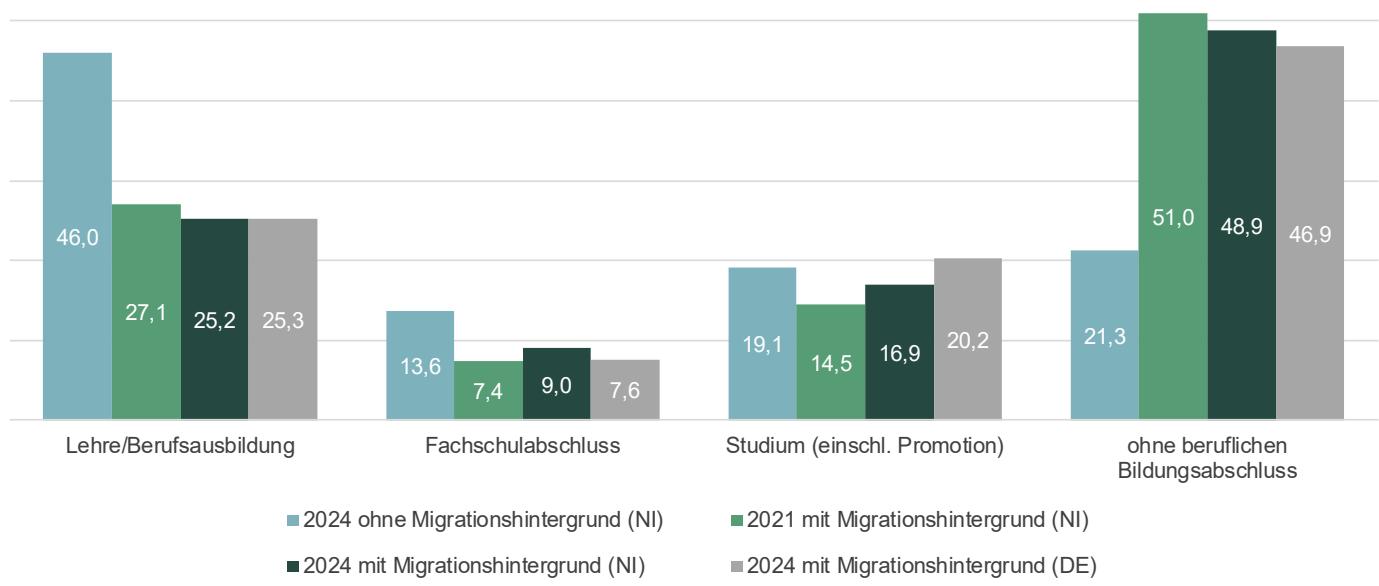
Schulabgängerinnen und Schulabgänger	
mit ausländischer Staatsangehörigkeit	9.895
darunter ohne Hauptschulabschluss	2.749
mit deutscher Staatsangehörigkeit	69.594
darunter ohne Hauptschulabschluss	4.134

Quelle:
Landesamt für Statistik Niedersachsen
– Schulstatistik 2021 und 2024

2.4 Bildungsabschluss

- Insgesamt hat sich das Niveau der Bildungsabschlüsse für Personen mit Migrationshintergrund verbessert, blieb aber deutlich hinter dem von Personen ohne Migrationshintergrund zurück.
- Knapp jede zweite Person mit Migrationshintergrund (48,9 %) hatte 2024 keinen beruflichen Bildungsabschluss; ohne Migrationshintergrund nur gut jede fünfte (21,3 %).
- Bei Personen mit Migrationshintergrund lag der Anteil mit Lehre/Berufsbildung mit 25,2 % deutlich unter dem Anteil der Personen ohne Migrationshintergrund (46,0 %).

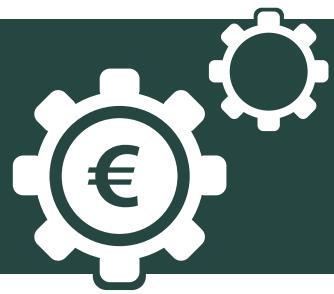
2.4 Bevölkerung ab 15 Jahren in Niedersachsen und Deutschland 2021 und 2024 nach Migrationshintergrund und beruflichen Bildungsabschluss in Prozent



Absolutwerte für 2024 mit MH in Niedersachsen:

Insgesamt	1.625.000
davon:	
mit beruflichem Bildungsabschluss	831.000
davon:	
Lehre/Berufsausbildung	409.000
Fachschulabschluss	146.000
Studium (einschl. Promotion)	275.000
ohne beruflichen Bildungsabschluss	794.000
davon:	
in schulischer/beruflicher Bildung	190.000
nicht in schulischer/beruflicher Bildung	603.000

Quelle:
Landesamt für Statistik Niedersachsen – Mikrozensus
(Endergebnis 2021 und Erstergebnis 2024)



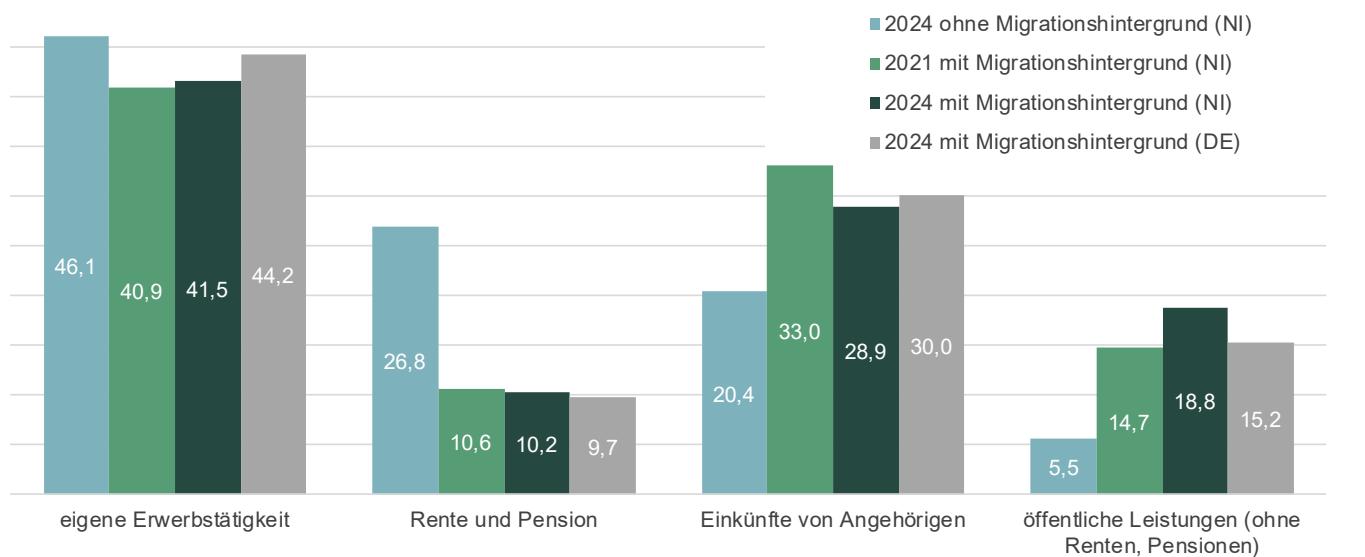
Grafik: Landesamt für Statistik Niedersachsen

■ Teil 3: Arbeit

3.1 Lebensunterhalt

- Der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund, die ihren Lebensunterhalt überwiegend durch öffentliche Leistungen bestreiten, ist gestiegen und lag mit 18,8 % mehr als dreimal so hoch wie bei Personen ohne Migrationshintergrund (5,5 %) und 3,6 Prozentpunkte höher als im bundesdeutschen Durchschnitt.
- Die Bevölkerung mit Migrationshintergrund bestritt den Lebensunterhalt seltener überwiegend durch Erwerbstätigkeit (41,5 %) als die ohne Migrationshintergrund (46,1 %).
- Nur 10,2 % der Menschen mit Migrationshintergrund bezogen ihren Lebensunterhalt überwiegend aus Rente oder Pension, deutlich seltener als Personen ohne Migrationshintergrund (26,8 %).

3.1 Bevölkerung in Niedersachsen und in Deutschland 2021 und 2024 nach Migrationshintergrund und überwiegendem Lebensunterhalt in Prozent



Absolutwerte für 2024 mit MH in Niedersachsen:

Eigene Erwerbstätigkeit	854.000
Rente und Pension	209.000
Einkünfte von Angehörigen	595.000
Öffentliche Leistungen (ohne Renten, Pensionen)	387.000
Eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altanteil	12.000

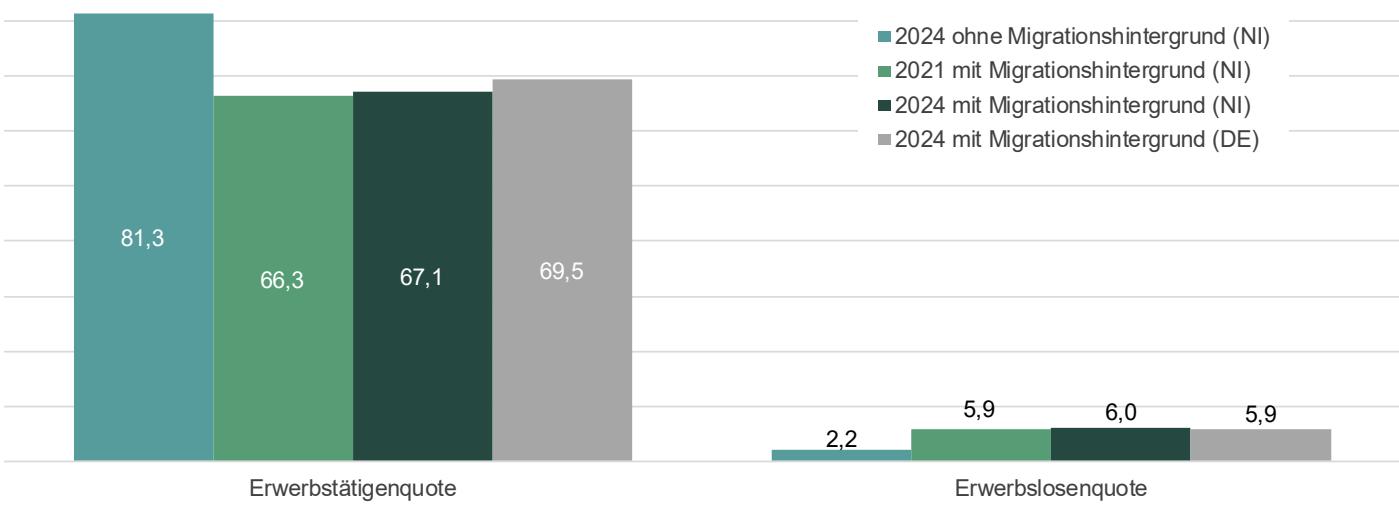
Quelle:
Landesamt für Statistik Niedersachsen
– Mikrozensus
(Endergebnis 2021 und Erstergebnis 2024)

Definition: Öffentliche Leistungen: Arbeitslosengeld I, Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und andere Hilfe in besonderen Lebenslagen, Bürgergeld, sonstige Unterstützungen (z. B. BAföG, Leistungen aus einer Pflegeversicherung), Asylbewerberleistungen, Pflegegeld sowie Elterngeld.

3.2 Erwerbstägenquote

- Die Erwerbstägenquote der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Niedersachsen stieg von 66,3 % auf 67,1 %, liegt damit aber noch unter dem Bundesdurchschnitt.
- Gleichzeitig stieg die Erwerbslosenquote geringfügig um 0,1 Prozentpunkte und lag damit fast dreifach so hoch wie bei der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund (6,0 % gegenüber 2,2 %).

3.2 Erwerbstägen- und Erwerbslosenquote in Niedersachsen und in Deutschland 2021 und 2024 nach Migrationshintergrund in der Altergruppe 15 bis unter 65 Jahren in Prozent



Absolutwerte für 2024 mit MH in Niedersachsen:

Erwerbspersonen	1.006.000
Erwerbstätige	946.000
Erwerbslose	60.000
Bevölkerung im Erwerbsalter (15 bis unter 65 Jahre)	1.394.000

Quelle:
Landesamt für Statistik Niedersachsen – Mikrozensus
(Endergebnis 2021 und Erstergebnis 2024)

Berechnung der Quoten auf Basis der Unterstichprobe Labour Force Survey (LFS) im Mikrozensus.

Erwerbstägenquote: Anteil der Erwerbstäigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der Bevölkerung derselben Altersgruppe.

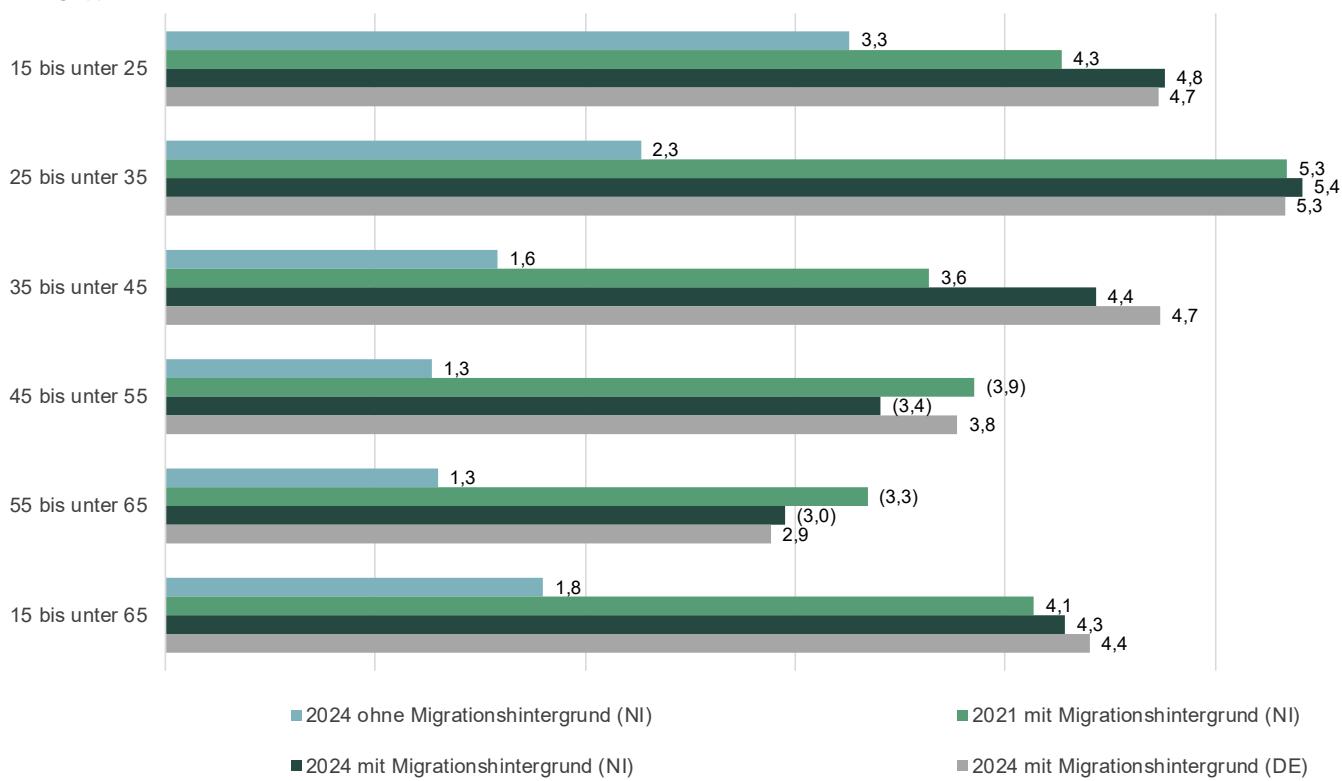
Erwerbslosenquote: Anteil der Erwerbslosen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an den Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose entsprechender Altersgruppe).

Zur Bevölkerung im Erwerbsalter gehören neben den Erwerbstäigen und Erwerbslosen auch die Nichterwerbspersonen. Aufgrund dessen ergibt die Summe der Erwerbstäigen und Erwerbslosen nicht 100 %. Nichterwerbspersonen sind Personen, die im Berichtszeitraum weder erwerbstätig noch erwerbslos waren. Hierzu gehören unter anderem Rentner/Pensionäre, sowie Personen, die sich in Bildung befinden.

3.3 Erwerbslosenanteil

- In allen Altersgruppen ist der Erwerbslosenanteil bei Personen mit Migrationshintergrund höher als bei denjenigen ohne Migrationshintergrund.
- Sowohl in Niedersachsen als auch bundesweit verzeichneten die jüngeren Altersgruppen (15 bis unter 35 Jahre) die höchsten Erwerbslosenanteile.

3.3 Erwerbslosenanteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Niedersachsen und in Deutschland 2021 und 2024 in der Altersgruppe 15 bis unter 65 Jahren in Prozent



Absolutwerte für 2024 mit MH in Niedersachsen:

15 bis unter 25 Jahre	13.000
25 bis unter 35 Jahre	16.000
35 bis unter 45 Jahre	15.000
45 bis unter 55 Jahre	(9.000)
55 bis unter 65 Jahre	(6.000)
15 bis unter 65 Jahre	60.000

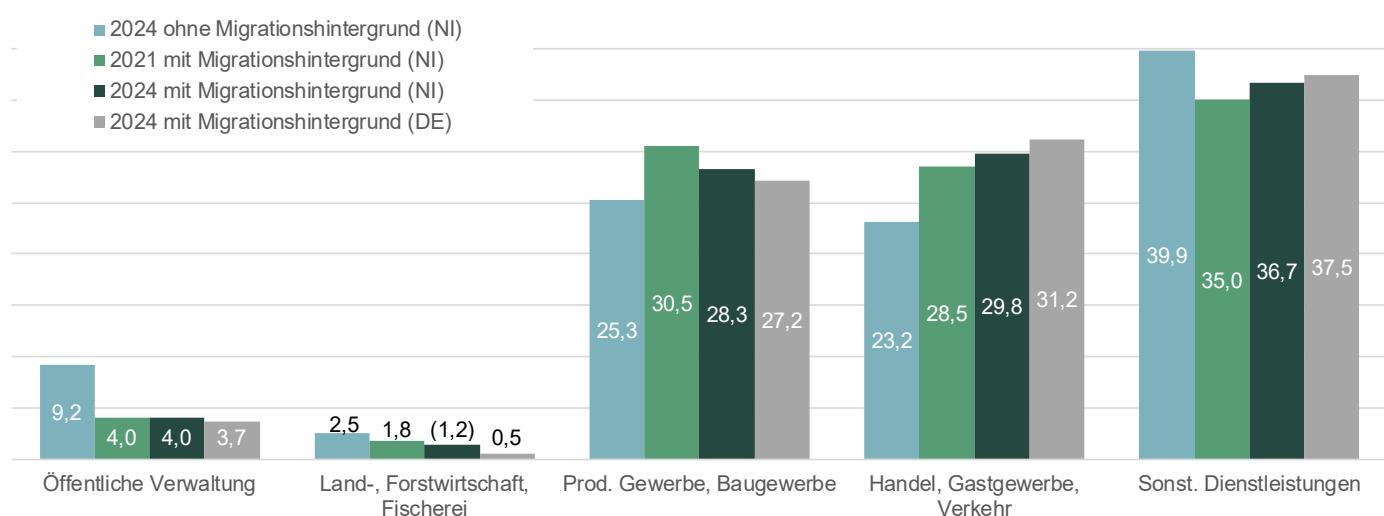
Quelle:
Landesamt für Statistik Niedersachsen – Mikrozensus
(Endergebnis 2021 und Erstergebnis 2024)

Die Werte in Klammern sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt belastbar.

3.4 Wirtschaftsbereiche

- Menschen mit Migrationshintergrund waren im Vergleich zur Bevölkerung ohne Migrationshintergrund besonders stark in Handel, Gastgewerbe und Verkehr (29,8 %) und im Produzierenden Gewerbe (28,3 %) vertreten.
- Im Wirtschaftsbereich „Sonstige Dienstleistungen“ (36,7 %) sowie in der „Öffentlichen Verwaltung“ (4,0 %) war der Anteil hingegen geringer als bei Personen ohne Migrationshintergrund (39,9 % bzw. 9,2 %).

3.4 Bevölkerung in Niedersachsen und Deutschland 2021 und 2024 nach Migrationshintergrund und Wirtschaftsbereich in Prozent



Absolutwerte für 2024 mit MH in Niedersachsen:

Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	(12.000)
Produzierendes Gewerbe, Baugewerbe	275.000
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	290.000
Öffentliche Verwaltung	39.000
Sonst. Dienstleistungen	356.000

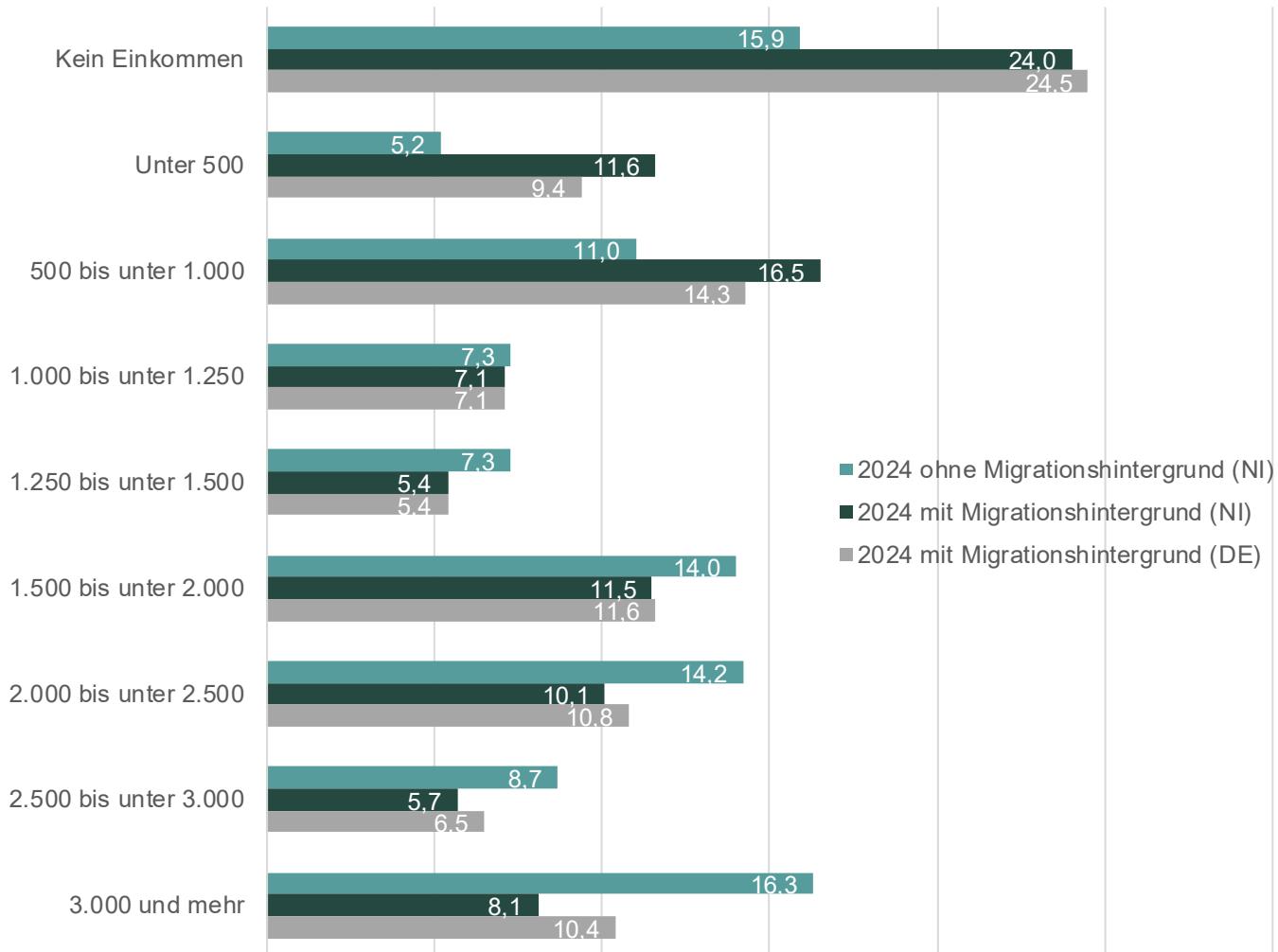
Quelle:
Landesamt für Statistik Niedersachsen – Mikrozensus
(Endergebnis 2021 und Erstergebnis 2024)

Der Wert im Diagramm in Klammern ist aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt belastbar.

3.5 Nettoeinkommen

- In den Einkommenskategorien unter 1.000 Euro war der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund deutlich höher als von Personen ohne Migrationshintergrund (unter 500 Euro: 11,6 % gegenüber 5,2 %; 500 bis unter 1.000 Euro: 16,5 % gegenüber 11,0 %).
- In der Einkommensklasse über 3.000 Euro war der Anteil von Personen ohne Migrationshintergrund deutlich höher als von Personen mit Migrationshintergrund (16,3 % gegenüber 8,1 %).

3.5 Bevölkerung in Niedersachsen und in Deutschland 2024 nach Migrationshintergrund und persönlichen Nettoeinkommen (in Euro) in Prozent



Absolutwerte für 2024 mit MH in Niedersachsen (in Euro):

Kein Einkommen	494.000
Unter 500	238.000
500 bis unter 1.000	340.000
1.000 bis unter 1.250	146.000
1.250 bis unter 1.500	110.000
1.500 bis unter 2.000	236.000
2.000 bis unter 2.500	208.000
2.500 bis unter 3.000	118.000
3.000 und mehr	167.000

Quelle:
Landesamt für Statistik Niedersachsen
– Mikrozensus (Erstergebnis 2024)



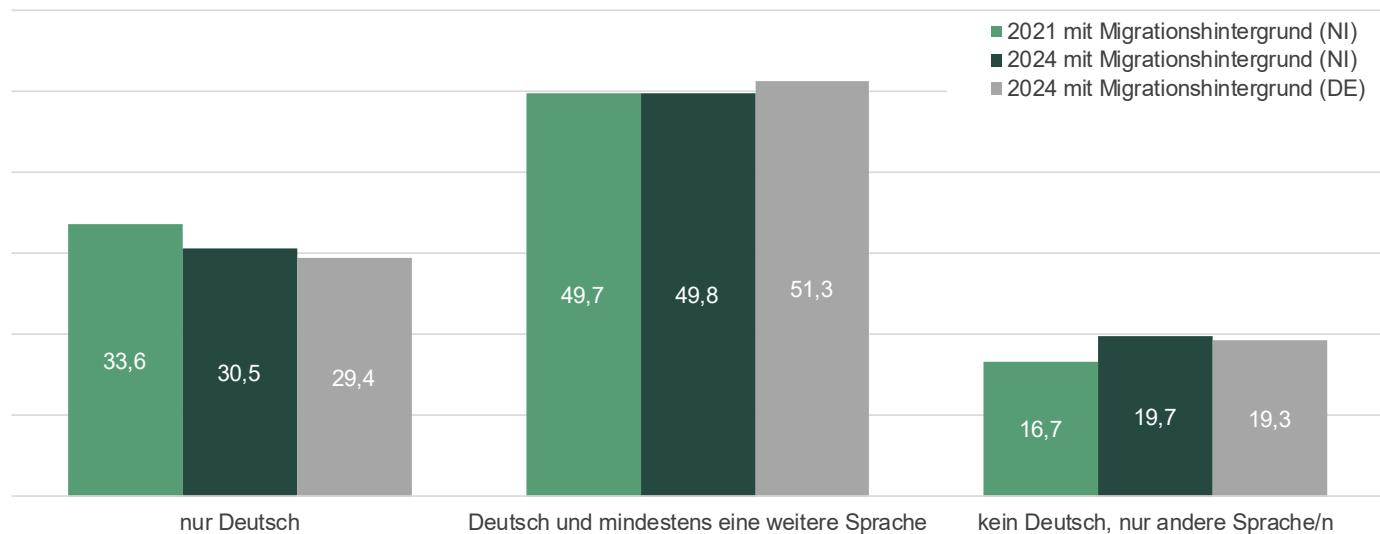
Grafik: Landesamt für Statistik Niedersachsen

■ Teil 4: Gesellschaft

4.1 Gesprochene Sprache

- Etwa die Hälfte der Menschen mit Migrationshintergrund (49,8 %) sprach im Jahr 2024 neben Deutsch mindestens eine weitere Sprache im Haushalt.
- Fast ein Drittel der Personen mit Migrationshintergrund (30,5 %) sprach 2024 im eigenen Haushalt überwiegend deutsch.
- Knapp jede fünfte Person (19,7 %) sprach hingegen zu Hause kein Deutsch, sondern vorwiegend eine andere Sprache.

4.1 Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Niedersachsen und in Deutschland 2021 und 2024 nach vorwiegend gesprochener Sprache im Haushalt in Prozent



Absolutwerte für 2024 mit MH in Niedersachsen:

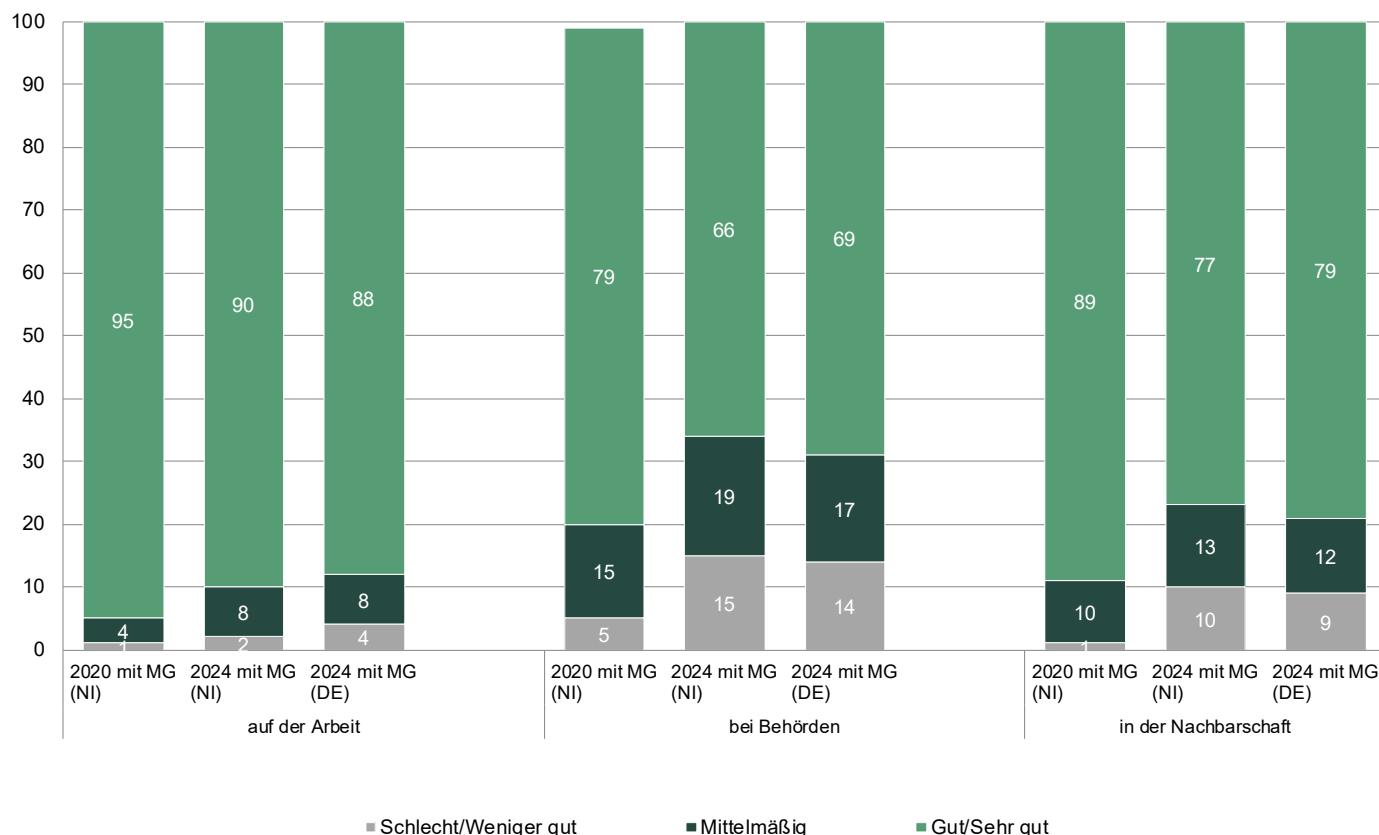
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	2.058.000
davon vorwiegend zu Hause gesprochene Sprache	
nur Deutsch	628.000
Deutsch und mindestens eine weitere Sprache	1.025.000
kein Deutsch, nur andere Sprache/n	405.000

Quelle:
Landesamt für Statistik Niedersachsen
– Mikrozensus
(Endergebnis 2021 und Erstergebnis 2024)

4.2 Verständigung auf Deutsch

- 90 % der Menschen mit Migrationsgeschichte in Niedersachsen gaben im Jahr 2024 an, dass sie sich auf der Arbeit gut oder sehr gut auf Deutsch verständigen konnten.
- Gegenüber Behörden gelang eine gute oder sehr gute Verständigung auf Deutsch lediglich einem Anteil von 66 %, innerhalb der Nachbarschaft konnten sich 77 % gut bis sehr gut verständigen.
- Der Anteil der Personen, die sich gut bis sehr gut auf Deutsch verständigen konnten, ist in allen Kategorien zurückgegangen.

4.2 Bevölkerung ohne und mit Migrationsgeschichte (MG) in Niedersachsen und Deutschland 2020 und 2024 nach der Verständigung auf Deutsch



* Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es vorkommen, dass die Summe der Prozentwerte von 100 abweicht.

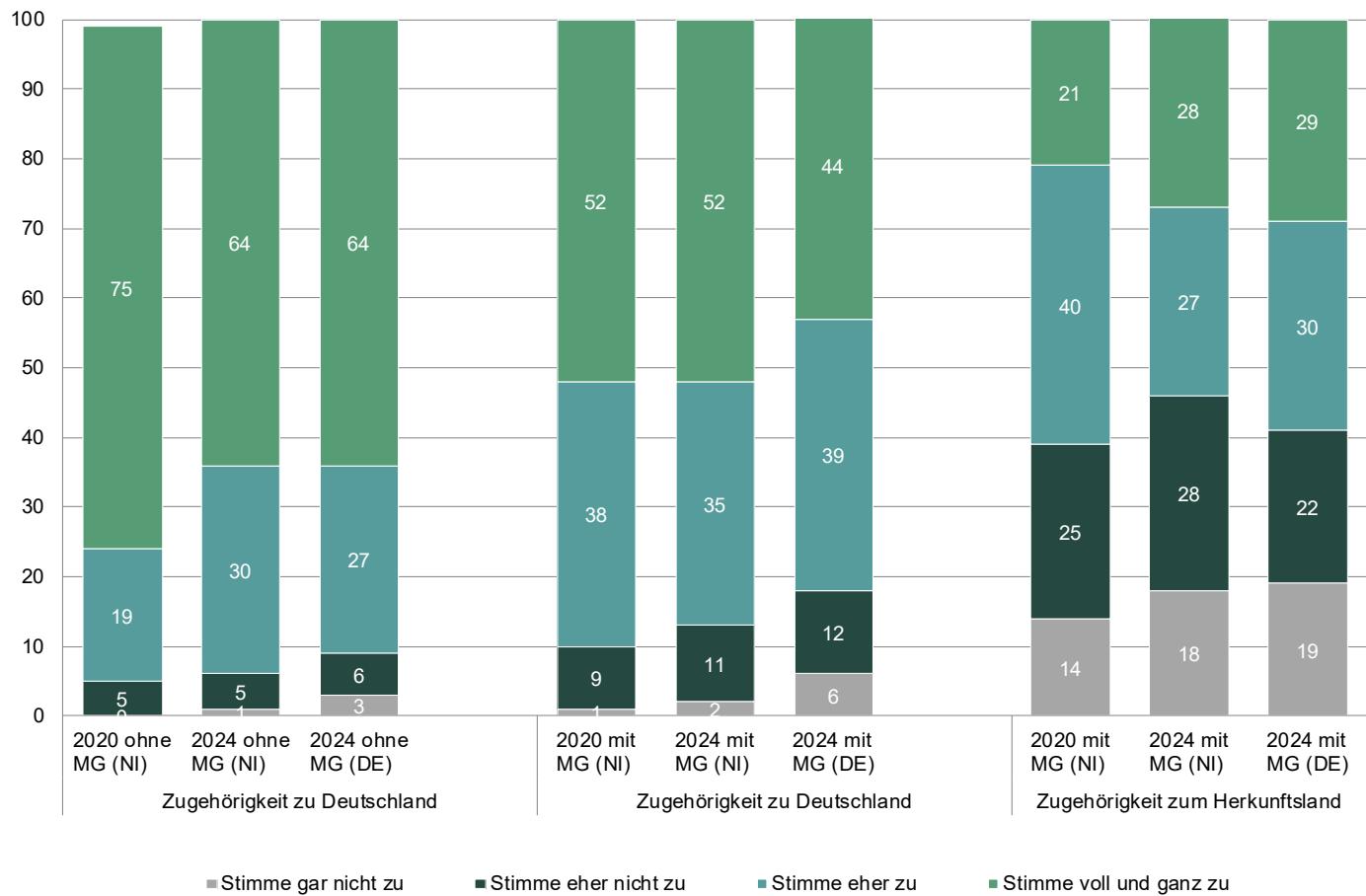
Quelle: SVR-Integrationsbarometer 2020 und 2024

Die Umsetzung des Migrationshintergrundes im SVR-Integrationsbarometer unterscheidet sich in wenigen Punkten geringfügig von der des Statistischen Bundesamtes und des Mikrozensus. Hier wird über die verschiedenen Erhebungen hinweg der Migrationshintergrund in erster Linie anhand des Geburtsortes operationalisiert und nicht wie im Mikrozensus anhand der Staatsangehörigkeit. In vergangenen Erhebungen hat sich gezeigt, dass es bei der Erhebung von Informationen zur Migrationsgeschichte (der Eltern) wahrscheinlicher ist, dass die Geburtsorte der Angehörigen bekannt sind als ggf. die Staatsangehörigkeiten der Eltern bei ihrer Geburt.

4.3 Zugehörigkeitsgefühl

- Die Bevölkerung mit Migrationsgeschichte in Niedersachsen fühlte sich nach eigener Einschätzung 2024 häufiger „voll und ganz“ zu Deutschland zugehörig, als zum Herkunftsland (52 % gegenüber 28 %).
- Im Jahr 2024 fühlten sich in Niedersachsen Menschen mit Migrationsgeschichte häufiger „voll und ganz“ zu Deutschland zugehörig als im Bund (52 % gegenüber 44 %).
- Der Anteil derjenigen, die sich „gar nicht“ zu Deutschland zugehörig fühlten, lag bei Personen mit Migrationsgeschichte bei rund 11 %. Auch ohne Migrationsgeschichte fühlten sich 2024 allerdings rund 5 % der Personen in Niedersachsen nicht zu Deutschland zugehörig.
- Das Gefühl der Zugehörigkeit zum Herkunftsland von Personen mit Migrationsgeschichte hat von 2020 zu 2024 abgenommen.

4.3 Bevölkerung ohne und mit Migrationsgeschichte in Niedersachsen und Deutschland 2020 und 2024 nach dem Gefühl der Zugehörigkeit zu Deutschland und zum Herkunftsland



* Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es vorkommen, dass die Summe der Prozentwerte von 100 abweicht.

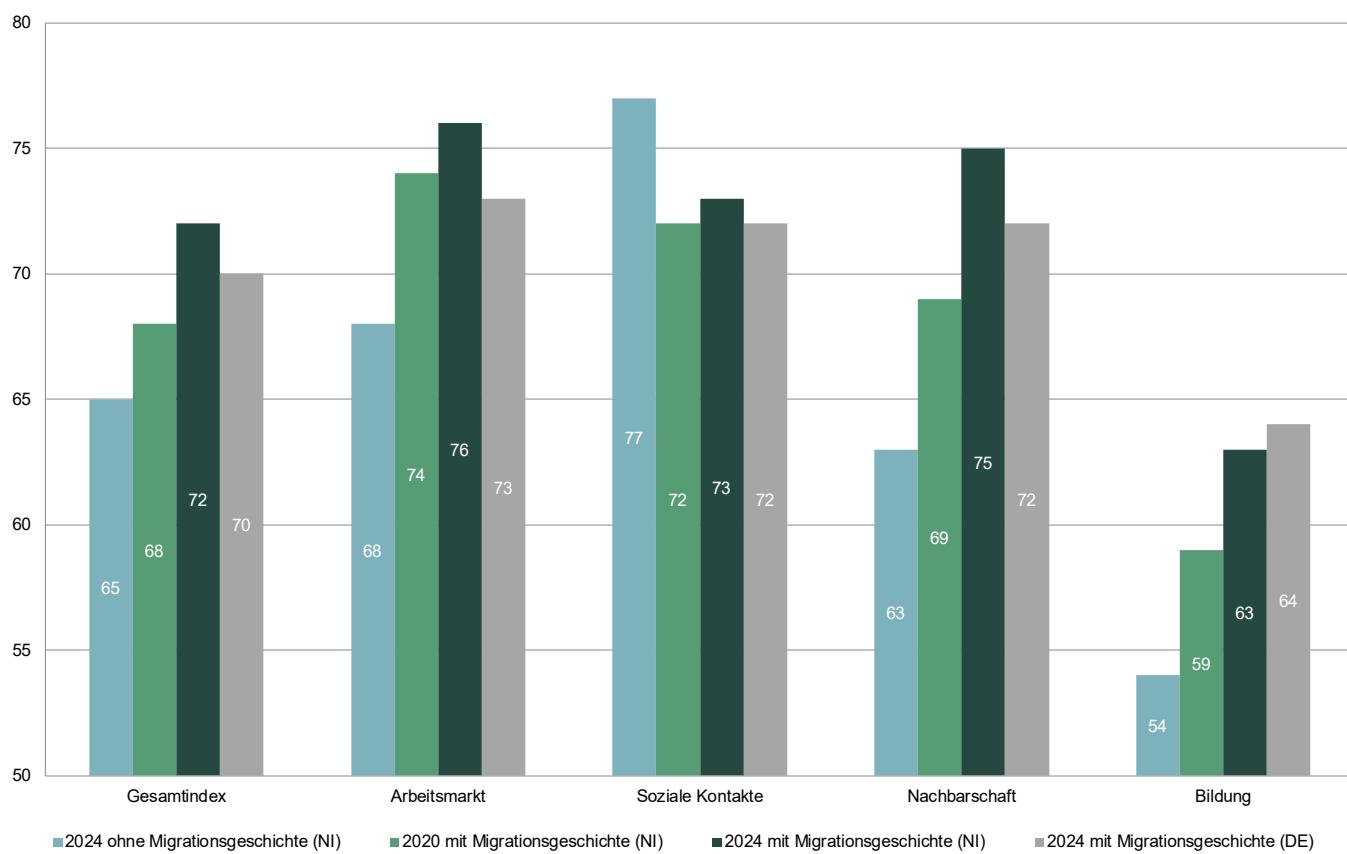
Quelle: SVR-Integrationsbarometer 2020 und 2024

Das Zugehörigkeitsgefühl ist ein Indikator für die Identifikation mit der Aufnahmegergesellschaft.

4.4 Integrationsklima-Index

- Der Integrationsklima-Index (Gesamtindex) ist in Niedersachsen bei Personen mit Migrationsgeschichte gestiegen und war höher (also besser) als bei Personen ohne Migrationsgeschichte und als im Bundesdurchschnitt.
- Auch bezogen auf die Teilbereiche Arbeitsmarkt, Nachbarschaft und Bildung nehmen in Niedersachsen Personen mit Migrationsgeschichte ein positiveres Integrationsklima wahr als diejenigen ohne Migrationsgeschichte. Lediglich in der Kategorie soziale Kontakte fiel die Wahrnehmung des Integrationsklimas von Personen ohne Migrationsgeschichte positiver aus als bei Personen mit Migrationsgeschichte.
- Das Integrationsklima wird von Personen mit Migrationsgeschichte in Niedersachsen insgesamt und in allen Einzelbereichen außer der Bildung besser bewertet als im Bundesdurchschnitt.

4.4 Integrationsklima-Index der Bevölkerung ohne und mit Migrationsgeschichte in Niedersachsen und in Deutschland 2020 und 2024



Quelle: SVR-Integrationsbarometer 2020 und 2024

Der SVR-Integrationsklima-Index erfasst die Erfahrungen und Einschätzungen von Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte in den gesellschaftlichen Teilbereichen Arbeitsmarkt, Nachbarschaft, soziale Beziehungen und Bildung und bildet ab, wie das Integrationsgeschehen im Alltag der Menschen wahrgenommen und bewertet wird. Der Index kann Werte zwischen 0 (sehr schlechtes Integrationsklima) und 100 (hervorragendes Integrationsklima) annehmen.